Ich stimme also in jeder Beziehung mit Ihnen überein und möchte Sie bitten, mir sobald wie irgend möglich einen Plan für die Fortsetzung der Reihe im 15. Jahrhundert vorzulegen.

Wie ich hoffe, gefällt Ihnen das 1. Stück der Staatsschriften. Es ist vor einigen Tagen bei uns eingetroffen, und ich lege das Ihnen zukommende Exemplar hier bei. Ich habe mich bemüht, ihm ein möglichst zeitgemäßes Gewand anzuziehen. Das war in diesem Falle auch nicht unwichtig, da die jetzt gefundene Form für eine ganze Anzahl weiterer Reihen maßgebend sein muß.

Dr. Meyer-Rodehüser und Koll. Grundmann sandten mir heute ihren Berichte direkt zu. Ich lasse sie Ihnen hierbei zugehen. *

Vielen Dank für Ihre Auskunft über Dr. v. Lindheim. Ich werde mich mit ihm in Verbindung setzen. Bei dem großen Mangel an beits- und Hilfskräften, unter dem wir leiden, ist mir jede brauchbare Kraft jetzt willkommen. Daß Sie mit Ihrer Wiedereinziehung rechnen, ist ja bei der gegenwärtigen Entwicklung des Krieges nicht erstaunlich. Meine guten Wünsche werden Sie in diesem Falle wieder begleiten.

Mit kollegialen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

* Erübrigt sich, da Sie bereits orientiert sind, die Berichte zu senden.